

wirkung der Ablösungsgefesse auf das Einkommen der Kirchen- und Schuldiener. Der Entwurf der Regierung, welche im ersten Artikel eine Entschädigung der Kirchenstellen will, wird abgelehnt, dagegen der Kommissionsantrag auf Personenaufbesserung mit 75 gegen 8 Stimmen angenommen. Auch der zweite Artikel wird nach der Kommissionsfassung genehmigt. Hiernach darf das Einkommen einer Pfarr- oder Helferstelle oder einer mit einem Präceptorat verbundenen Kaplanei nicht unter 700 fl., das einer einfachen Kaplanei nicht unter 500 fl. sinken. Zu weiterer Aufbesserung der beschädigten Stellen werden im Etat jährlich 60,000 fl. vorgezogen. Der Höchstbetrag eines Einkommens darf 1200 fl. nicht überschreiten. — Am nächsten Mittwoch folgt die Fortsetzung der Berathung dieses Gesetzes. (N. L.)

— Ludwigsburg, 5. März. [Schwurgerichtsverhandlung.] Die Schwurgerichts-Verhandlungen wurden von dem Präsidenten, Oberjustizrath v. Weinschenk, mit einer kurzen Anrede eröffnet, worin die Geschworenen auf die Wichtigkeit ihrer Aufgabe aufmerksam gemacht wurden, sofort werden dieselben namentlich aufgerufen und beeidigt.

Kaufmann Kehl in Delbronn wurde wegen Familienverhältnissen dispensirt; nicht erschienen ist Wiedmaier von Oberrieringen, laut eines Zeugnisses wahrscheinlich wegen Krankheit.

Gegenstand der Verhandlung bildet die Anklage gegen den ledigen Tagelöhner Michael Köffler von Biberach, D.-A. Heilbronn, wegen Raubs. Der Staatsanwalt Gönzert eröffnet die Anklage; als Verteidiger ist erschienen: Rechtskonsulent Georgii von Göttingen. Der 21 Jahre alte Tagelöhner Köffler ist angeklagt, am 5. Oktober v. J. an dem Israeliten Benzion von Zaberfeld zwischen Heilbronn und Bödingen einen Raub habe begehen zu wollen. Köffler sah den Benzion in Heilbronn Geld zählen und setzte sich auf genanntem Wege auf den Wagen des heimfahrenden Benzion; gleich nachher lehnte er sich über denselben und drohte ihm mit Erstechen, wenn er sein Geld nicht hergebe; bei dieser Gelegenheit verfezte er ihm auch zwei leichte Wunden an der Hand, wurde jedoch an der weiteren Ausführung seines Vorhabens durch die Dazwischenkunft anderer Personen gehindert. Die Verhandlung beginnt sofort mit der Vernehmung des Angeklagten. Derselbe sucht die Schuld von sich abzuwälzen, indem er vorgibt, der Thäter gar nicht gewesen zu seyn; allein sowohl der Israelite Benzion, ein ganz gut prädicirter Mann, als auch die sonstigen Zeugen beweisen die Schuld desselben. Der Verteidiger suchte den Angeklagten zwar in einem günstigeren Lichte darzustellen, als die vom Staatsanwalt geschah, welcher ihn schlecht prädicirte; allein die ganze Verhandlung machte auf die Geschworenen den Eindruck, daß Köffler des Raubs mit Anwendung von Gewalt schuldig sey, was sofort der Obmann, Stadtschultheiß Griesinger von Murrhardt, verkündete, worauf der Staatsanwalt auf 5 Jahre Zuchthaus, 25 Stockstreiche, sowie

Tragung sämtlicher Prozeßkosten antrag, was sofort der Hof genehmigte. Nachdem das Urtheil verkündet, wird die Sitzung geschlossen. (L. L.)

— Stuttgart, 5. März. Heute Nachmittag zwischen 12 und 1 Uhr stürzte Lieutenant v. Starckhoff in der Friedrichstraße vom Rosse und verletzte sich das Rückenmark dergestalt, daß in Folge dieser Verletzung diesen Abend der Tod folgte. Das 2te Regiment verliert in ihm einen tüchtigen Offizier.

— Stuttgart. Se. K. Majestät haben vermöge höchsten Dekrets vom 1. März die Oberamtsrichtersstelle in Backnang dem Gerichtsaktuar Frölich in Niedlingen zu übertragen geruht.

— In Folge der Remontirung stellte sich heraus, daß beinahe in allen Theilen des Landes eine Menge schöner Pferde sich befindet. Die Militärkommission zählt die schöne Summe von 25 — 30 Louisdor per Stück. Bei dem Ueberflusse an schönen Thieren ist an eine Expropriation noch lange nicht zu denken.

Backnang. Zwei Wagen Angers haben ich feil!

Chr. Dreuninger,
z. alt. Post.



Backnang. Nächsten Sonntag habe ich den Brezeln-Backtag.
Bäcker Groß.

Backnang. Naturalienpreise v. 7. März. 1855.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel, alter . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel, neuer . . .	9	48	9	26	8	20
" Roggen . . .	—	—	17	4	—	—
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
" Einkorn . . .	—	—	7	45	—	—
" Haber . . .	8	—	7	15	6	48
1 Eimer Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Kartoffeln . . .	—	—	—	—	—	—
8 Pfund Kernenbrod kosten . . .						34 fr.
Der Kreuzerweck muß wiegen . . .						5 1/4 Loth.

Heilbronn. Naturalienpreise v. 7. März. 1855.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	22	—	—	—	20	12
" Dinkel . . .	9	40	—	—	8	30
" Weizen . . .	21	36	—	—	21	—
" Korn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	13	—	—	—	11	6
" Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	7	50	—	—	7	—

Backnang, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Westhold.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Backnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Waiblingen, Weinsberg, Weizheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nro. 21.

Dienstag den 13. März

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Kraftlos-Erklärung einer Schuld-Urkunde.

Die Unterpfands-Behörde Spiegelberg hat am 19. Decbr. 1850, auf das Anwesen der Fabrikanten Gebrüder Hiller von da, den Gebrüdern Benedict in Stuttgart einen Pfandschein über ein Anlehen von 6000 fl. ausgestellt, dieser Pfandschein ist erloschen, aber verloren gegangen; der unbekannt Besizer desselben wird aufgefordert, seine Ansprüche unter Vorlegung des Pfandscheins binnen 90 Tagen hier geltend zu machen, widrigenfalls solcher für kraftlos erklärt würde.

Am 10. März 1855. K. Oberamtsgericht.
F e h t.

Backnang.

Ladung eines Verschollenen.

Der längst verschollene Georg Wilhelm Wolf von Zur hat das 70. Lebensjahr zurückgelegt, es ergeht daher an ihn und seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, sich binnen 90 Tagen bei unterzeichneter Gerichtsstelle zu melden, widrigenfalls Wolf für todt erklärt, und sein 160 fl. betragendes Vermögen unter seine zur Zeit bekannten Erben landrechtlicher Ordnung gemäß vertheilt würde.

Am 3. März 1855. K. Oberamtsgericht.
F e h t.

Backnang.

Aufforderung einer Verschollenen.

Catharine, geborne Weller von Großaspach, Ehefrau des Immanuel Gottlieb Jahnke, Zimmermanns in Rielingshausen, welche mit ihrem Ehe-

mann im Jahr 1817 nach Odeffa ausgewandert seyn soll, ist längst verschollen, sie hat das 70. Lebensjahr zurückgelegt, daher ergeht an sie und ihre etwaigen Leibes-Erben die Aufforderung, sich binnen 90 Tagen hier zu melden und ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Jahnke für todt erklärt, und das hier in pflegschaftlicher Verwaltung stehende Vermögen derselben, im Betrage von 116 fl., unter ihre zur Zeit bekannten Erben landrechtlicher Ordnung gemäß vertheilt würde.

Am 28. Febr. 1855.

K. Oberamtsgericht.
F e h t.

Cameralamt Backnang.

Schönbronn im Gemeindebezirk Graab.

Guts-Verkauf oder Verpachtung.

Höherer Weisung des K. ex. Consistoriums zu Folge wird das der Capitalstasse in Crailsheim zugehörige Hofgut in Schönbronn, welches früher Gottlieb Weinmann dort besessen, am Montag den 19. März d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Gemeinderathszimmer in Graab im öffentlichen Aufstreich verkauft, und damit zugleich ein Verpachtungsversuch, dieser jedoch mit Ausschluß der Waldungen, vorgenommen.

Das Gut befreit neben einem halben Haus und Scheuer 3/8 Mrg. Garten, 18 Mrg. Acker, 7 1/2 Mrg. Wechselfeld, 10 Mrg. Wiesen, 1 1/2 Mrg. Walde und 3 2/3 Mrg. Wald.

Die etwaigen Liebhaber werden eingeladen, sich bei der Verhandlung einzufinden, und sich, soweit sie dieselbe nicht bekannt sind, über Prädicat und Vermögen auszuweisen.

Den 8. März 1855.

K. Cameralamt.
G r a u e r.

**Forstamt Lorch. A
Auffstreichs = Verkauf
von Holländer- und Sägholz
in Staatswaldungen auf dem Stock.**

An nachbenannten Tagen und Orten werden folgende Parthien Tannen-Nußholz in Loosen von 25 bis 50 Stämmen unter den bekannten Bedingungen öffentlich versteigert werden:

I. Am Montag den 26. d. Mts. Zusammenkunft früh 8 Uhr bei der Forstwartwohnung zu Hohenohl.

Revier Gschwend (Reusch, Stöfel, Dietenberg): 1187 Stämme mit ca. 92,702 Cbf. Bei ungünstiger Witterung der Verkauf nach vorangegangener Vorzeigung der Verkaufsloose in der Krone zu Gschwend.

II. Am Dienstag den 27. d. M. Zusammenkunft früh 8 Uhr in der Krone zu Kirchensfirnberg.

Revier Kaisersbach (Bruch): 700 Stämme mit 78,133 Cbf. Bei ungünstiger Witterung der nachherige Verkauf an obigem Ort.

III. Am Mittwoch den 28. d. M. Zusammenkunft früh 8 Uhr auf der sogen. Kreuzstraße unweit Kaisersbach — und Nachmittags 2 Uhr in Breitenfürst (Krone).

Revier Belzheim (Thonholz, Gläserwand, Rüblander, Buch): 510 Stämme mit 63,567 Cubit. Bei ungünstiger Witterung der Verkauf Vormittags im Hirsch zu Ebni, Nachmittags in der Krone zu Breitenfürst.

IV. Am Donnerstag den 29. d. M. Zusammenkunft früh 8 Uhr auf der Brucker Sägmühle.

Revier Lorch (Sieber): 270 Stämme mit 25,255 Cbf. in Summa 2667 Stämme mit ca. 259,657 Cbf. Nußholz.

Die dem Verkauf ausgesetzten Stämme haben einen Brusthöhe-Durchmesser von 15 bis 30' und 100 bis 130' ganze Stammeslänge, größtentheils bei 60 bis 100' noch 10 bis 11" und mehr Ablass, und sind, wie von den Verkäufen der letzten Jahre bekannt, von vorzüglicher Beschaffenheit. Die betreffenden Schläge liegen sämtlich in der Nähe der — zu den Einbindstätten bei Pleidelsheim und Lannstatt, sowie nach Murrhardt, Gaildorf und Hall führenden Staatsstraßen.

Bei entsprechenden Erlösen wird die Verkaufsgenehmigung sogleich am Schluß der Verkaufsverhandlungen von den Verkaufs-Commissionen ausgesprochen werden.

Lorch, den 8. März 1855.

K. Forstamt.
Dietlen.

B a d n a n g.

Gläubiger = Aufruf.

Um bei dem vielfachen Geschäftsverkehr des kürzlich verstorbenen hiesigen Schmiedmeisters Johannes Kau bei Vertheilung seines Nachlasses

alle Ansprüche an ihn berücksichtigen zu können, werden hiemit Alle, welche eine Forderung an ihn machen, zu deren Anzeige binnen 15 Tagen unter dem Aufsuchen aufgerufen, daß die aus Unterlassung oder Verspätung derselben hervorgehenden Nachteile die Säumigen selbst treffen.

Den 12. März 1855.

K. Gerichtsnotariat. Theilungsbehörde.
Winter. Waisengerichtsvorstand:
Schmückle.

B a d n a n g.

Acker = Verkauf.

Aus dem Nachlaß des weil. Johannes Kau, Schmiedmeisters, kommen Freitag den 23. d.ies Nachmittags 3 Uhr außer dem Hause noch weiter auf dem Rathhause in Aufstreich:

1/2 Mrg. 44,8 Rth. Acker am Rietenauer Weg, angekauft zu 100 fl.
22,8 Rth. Krautland in der untern Au, angekauft um 30 fl.
Den 12. März 1855.

Waisengericht.
Vorstand: Schmückle.

B a d n a n g.

Schmiedhandwerkszeug = Verkauf.

Mit dem auf Freitag den 23. d.ies Nachmittags 3 Uhr anberaumten Verkauf des Hauses und der Feldgüter aus dem Nachlaß des weil. Johs. Kau, Schmieds, wird auch der Gesamtverkauf des vorhandenen sehr gut beschaffenen Schmiedhandwerkszeugs verbunden.

Den 12. März 1855.

vdt. Gerichtsnotar Waisengericht.
Winter. Vorstand: Schmückle.

B a d n a n g.

Haus = Verkauf.

Der Weber Fellmeths Wittve von hier ist zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt:

die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus sammt Stallung und gewölbtem Keller am Poppenberg, neben dem Fußweg und Johannes Körner, Zimmermann, Anschlag 150 fl.
1/8 Mrg. 46,5 Rth. Acker im Seelacher Feld, neben David Gaiser, Schuster und Alt Jakob Mögle, Anschlag 30 fl.

Verkaufsverhandlung findet am Mittwoch den 28. März 1855 Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 16. Februar 1855.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

B a d n a n g.

Liegenschafts = Verkauf.

In der Exekutionssache gegen den Maurer Ernst G a l l hier, kommt am

Mittwoch den 11. April 1855

Vormittags 10 Uhr

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

7/12 an einem 2stöckigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen und 1/4 an dem gewölbten Keller, in der äußern Aspacher Vorstadt, neben Philipp Jakob Böhm u. Friedr. Duns, Anschl. 400 fl.
9,3 Rth. Garten im Hagenbach, neben Gottlieb Uebelmesser u. Johs. Breuninger, Anschl. 10 fl.
1/8 Mrg. 26,0 Rth. Acker im Zwischenackerle, neben Gottfried Schweizer und Gottlieb Böhringer, Anschlag 75 fl.

wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 10. März 1855.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

B a d n a n g.

Liegenschafts = Verkauf.

In der Exekutionssache gegen die Bäcker Häuser's Wittve hier, kommt am

Mittwoch den 11. April 1855

Nachmittags 3 Uhr

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der äußern Aspacher Vorstadt, neben dem Weg und der Murr; die Hälfte an einem gewölbten Keller unter dem Wohnhaus des Ernst Gall in der äußern Aspacher Vorstadt, neben dem Weg u. Gottl. Uebelmesser, beides zusammen Anschlag 1000 fl. wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 10. März 1855.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

B a d n a n g.

Liegenschafts - Verkauf.

In der Exekutionssache gegen den Fuhrmann Abraham Wolff kommt am Donnerstag den 12. April 1855 Nachmittags 3 Uhr im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1/8 Mrg. 28,0 Rth. Acker im untern Feld in der hintern Thaus, neben Johannes Köster beiderseits, Anschlag 80 fl.

wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 10. März 1855.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

B a d n a n g.

Haus = Verkauf.

Den Wilhelm Stroh, Schuhmachers Kindern von hier, ist zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt:

1/4 an einer 2barnigten Scheuer mit Stallung in der obern Vorstadt, Anschlag 100 fl. die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen und gewölbtem Keller, einem

Schwein- und Holzstall in der obern Vorstadt, neben dem Weg u. Georg Kugler, Anschl. 450 fl. Verkaufsverhandlung findet am

Montag den 26. März 1855

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. Februar 1855.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

B a d n a n g.

Haus = Verkauf.

Dem Schreiner Michael Fischer von hier, ist wiederholt zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt:

ein zweistöckiges Wohnhaus mit Werkstätt und Stallung auf dem Graben, neben Jakob Färber und Christoph Scheu, Anschl. 400 fl. Verkaufsverhandlung findet am

Samstag den 24. März d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. Februar 1855.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

S p i e g e l b e r g.

Gläubiger = Aufruf.

Wer an den verstorbenen Tagelöhner Johannes Gogel von Spiegelberg etwas zu fordern hat, wird hiemit aufgefordert, solches binnen 10 Tagen dahier anzumelden, indem er sonst bei Vertheilung des Nachlasses nicht berücksichtigt wird.

Murrhardt, den 8. März 1855.

K. Amtsnotariat.
Häcker.

M u r r h a r d t.

Gläubiger = Aufruf.

Die Gläubiger der Wittve Maria Noller, gewesenen Haushälterin des verstorbenen Küblers Niedinger von hier, werden hiemit aufgefordert, ihre Forderungen binnen 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, wenn sie bei der Theilung berücksichtigt werden wollen.

Den 8. März 1855.

K. Amtsnotariat
Häcker.

M u r r h a r d t.

Holz = Verkauf.

Am Freitag den 16. d. werden aus den hiesigen Stadtwaldungen 103 tannene Stämme von verschiedener Stärke gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. März 1855.

Stadtpfleger Horn.

Revier Weissach.

Wieder = Verkauf.

Freitag den 16. März Morgens 9 Uhr in der

Länisflinge: 3 Stämme, Nro. 3, 4 und 5; im Döfshau: Nro. 82 und 83 1/2 Kl. tannene Brügel, und Nro. 309 und 313 1 Kl. tannene Brügel; Ungeheuerhäule: Nro. 32 100 buschene Wellen. Zusammenkunft in Däfern. R. Revierförster Seig.

Landwirthschaftl. Verein Backnang.

Die Vereinsmitglieder lade ich zu einer

Versammlung

auf

Sonntag den 18. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr in das Gasthaus z. Löwen in Oppenweiler ein.

Tagesordnung:

- 1) Wahl eines Vorstandes.
- 2) Die landwirthschaftliche Wanderversammlung in Backnang im Sommer 1855.
- 3) Beförderung des Hopfenbaus.
- 4) Kartoffelbau im bevorstehenden Frühjahr.
- 5) Bessere Bodenbenützung von Seiten der ärmeren Einwohner des Bezirks.

Ich bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen. Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich, ihren Gemeindegliedern diese Einladung zu eröffnen.

Mit dieser Versammlung werde ich meine Thätigkeit als Vereins-Vorstand beschließen.

Backnang, am 13. März 1855.

Vereins-Vorstand:
Oberamtsrichter Fecht.

Mittelbrüden, Gemeindeverbands Oberbrüden.

Liegenschafts = Verkauf.

In Gantsachen gegen Christian Braun, Schuster zu Mittelbrüden, kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

- der Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus mit Viehstall,
 - der Hälfte an 1/2 Brtl. Garten beim Haus,
 - circa 2 1/2 Mrg. Acker,
 - 3 Brtl. Wiesen,
 - 1/6 an 3 Brtl. 4 1/4 Rth. Weinberg,
- zusammen zu 471 fl. taxirt,
am Mittwoch den 28. März d. J.
Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause zum öffentlichen Verkauf und Aufstreich, wozu die Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, auf gedachten Tag und Stunde eingeladen werden.

Den 6. März 1855.

Schultheißenamt.
Müller.

Rottmannsberg, Gemeindeverbands Oberbrüden.

Liegenschafts = Verkauf.

In der Gantsache des Michael Bay, Webers

von Rottmannsberg, kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

- einem 2stöckigen Wohnhaus und Scheuer mit Viehstall unter einem Dach,
 - 1 Brtl. 5,1 Rth. Baum- und Grasgarten beim Haus,
 - circa 6 Mrg. Acker,
 - 2 1/2 Mrg. Wiesen,
 - 1 1/2 Brtl. Weinberg,
 - 4 1/2 Mrg. Wald,
- zusammen taxirt zu 1390 fl.,
am Mittwoch den 28. März d. J.
Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause zum öffentlichen Verkauf und Aufstreich, wozu die Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, auf gedachten Tag und Stunde eingeladen werden.

Den 6. März 1855.

Schultheißenamt.
Müller.

Oberweissach.

Liegenschafts = Verkauf.

Aus der Gantmasse des Daniel Nickel, Maurers von hier, kommt zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags nachstehende Liegenschaft am

Mittwoch den 11. April d. J.
Mittags 1 Uhr

- im Gemeinderathszimmer dahier zum Verkauf:
 - die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Keller und Stallung,
 - eine 1barnigte Scheuer,
 - die Hälfte an einem Wasch- und Backhaus,
 - 1 2/8 Mrg. 3,6 Rth. Acker,
 - 2 2/8 Mrg. 17,5 Rth. Wiesen,
 - 3/8 Mrg. 38,8 Rth. Weinberg,
- Gesammtanschlag 682 fl.

Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen, werden eingeladen.

Den 22. Febr. 1855.

Schultheißenamt.
Schüple.

Kirchberg, O.A. Marbach.

Früchten = Verkauf.



Freitag den 16. März 1855

Vormittags 10 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathhause

- circa 17 Scheffel Weizenmischling,
- 80 " Haber,
- 20 " Gerste,
- 60 nach Umständen 130 Schffl. Dinkel

im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. März 1855.

Gemeinderath.
Vorstand Schwaderer.

Rielingshausen, Oberamts Marbach.

Frucht = Verkauf.

Die Zehnt-Verwaltung beabsichtigt, am nächststen Freitag den 16. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr ein Quantum von 60 Scheffel Dinkel im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zu verkaufen und ladet die Liebhaber dazu auf das hiesige Rathhaus ein.
Den 10. März 1855.
A. A.: Schultheiß Balet.



Kleinspach.

Schafwaide = Verleihung.

Der Pacht der hiesigen Schafwaide geht bis Georgii d. J. zu Ende u. wird solche auf weitere 3 Jahre, von Georgii 1855 bis 1858, am



Montag den 26. März d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus auf's neue öffentlich verlehren werden.

Dem Pächter wird aber nur die Winterwaide, von Jakobi bis Georgii, mit 400 Stück Schafen gestattet; dagegen darf er das vorhandene Schafhaus und den Stall das ganze Jahr über unentgeltlich benützen.

Liebhaber werden, mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Den 8. März 1855.

Gemeinderath.
Vorstand Müller.

Privat = Anzeigen.

Backnang. Casino nächsten Freitag im Löwen.

Vorstand.

Geschäfts-Übergabe!

Mit Diesem beehre ich mich, meinen verehrlichen Geschäftsfreunden die ergebene Anzeig zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage das bisher von mir, jedoch seit einer Reihe von Jahren unter Leitung meines älteren Sohnes Heinrich, ab hier betriebene Geschäft in rohen Fellen und Häuten an diesen wie an meinen anderen in Stuttgart wohnenden Sohn Joseph, welche vereint dasselbe auf letztgenanntem Plage unter der Firma

Gebrüder Thalheimer

weiterführen werden, mit allen Activen und Passiven übergeben habe. Dankend für das mir geschenkte Vertrauen bitte ich dasselbe auch der neuen Firma zu Theil werden zu lassen.
Aufhausen, 1. März 1855.

A. Thalheimer.

Unter Bezugnahme an obige Mittheilung unseres Vaters, beehren wir uns hiermit, sowohl dessen Geschäfts-Freunden, als auch den sonstigen respektiven Gerber-, Meistern und Leder-Fabrikanten, die heute erfolgte Eröffnung unseres Geschäftes in rohen Fellen und Häuten mit dem Bemerken anzuzeigen, daß wir nicht allein beständiges Lager in deutschen, besonders bayerischen Kalbfellen und Häuten, sondern und hauptsächlich auch in Wildhäuten (Calcutta) in allen Sorten halten werden. Bei vereinten Kräften und Mitteln wird es uns, wie wir hoffen, gelingen, das der bisherigen Firma geschenkte Vertrauen auch auf uns übertragen zu sehen, zumal wir bemüht seyn werden, dasselbe in jeder Beziehung zu verdienen. Wir erlauben uns daher unser Lager bestens zu empfehlen und zu geneigtem Besuche höflichst einzuladen.
Stuttgart, 1. März 1855.

Gebr. Thalheimer.

Comptoir Eberhardsstraße Nro. 3.
Magazin Rosenstraße Nro. 16.

Backnang. (Geld = Anlehen.)

Gegen gesetzliche Sicherheit hat der Unterzeichnete 700 fl. aus Auftrag auszuleihen. Stiftungspfleger Nebelmesser.



Backnang.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

Unterzeichnete verkauft oder verpachtet am Samstag den 17. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus aus freier Hand:

Die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche, Keller, Dunglege und Schweinstall in der Aspacher Vorstadt; ferner 1 Brtl. Acker mit Klee angeblümt, neben David Weittinger, 2 Brtl. 24 Rth. im Hafnerweg, neben Schuhmacher Kübler, 2 Brtl. 31 Rth. in der vordern Thaus, neben dem Weg und Bauer Strauß.

Kaufbedingungen werden billig gestellt.

Gottlieb K&F, sen. Wittw.

M u r r h a r d t.

Bei Unterzeichnetem ist eine frische Sendung **schöner Honig** angekommen, per Maas 1 fl. 20 fr., welcher zum Bienenfüttern besonders zu empfehlen ist. **Wilh. Jäger, Conditior.**

B a d n a n g.

Bleiche-Empfehlung.



Auch dieses Jahr besorge ich das Einsammeln von Bleichgegenständen für die Großherzogl. bad. Naturbleiche zu Forzheim. So lange ich diese Bleiche hier vertrete, sind die derselben anvertrauten Bleichwaaren stets sehr schön und unbeschädigt abgeliefert worden, weshalb ich sie auch einem verehrlichen Publikum bestens empfehle. **Den 10. März 1855.**

Louis Winter
in der obern Vorstadt.

B a d n a n g. (Acker-Verkauf.)

Unterzeichneter verkauft aus freier Hand 1 Mrg. 10 Ath. Acker im Strümpfelbacher Weg, neben Jakob Magnus und Wilhelm Strauß, unter äußerst annehmbaren Bedingungen und ladet Liebhaber zu sich selbst ein.

David Wöfler.

G r o ß a p a c h, Oberamts Badnang.

Wirthschaft feil.

Wegen anhaltender Kränklichkeit der Besizerin ist die Schildwirthschaft zum Adler an der sehr lebhaften Straße von Ludwigsburg gegen Hall zum Verkauf ausgesetzt.

Dieselbe ist für eine Wirthschaft sehr gut gelegen, enthält die nöthigen Räume für den Betrieb und hat große Stallungen, einen laufenden Brunnen vor dem Haus und großen Garten hinter demselben. Auf Verlangen werden 6—7 Mrg. Güter dazu gegeben, auch Fässer, Betten u. dergl.

Das Haus würde sich auch zu einer andern gewerblichen Einrichtung eignen. Liebhaber können täglich Augenblicke einnehmen. **Adlerwirthin Reeber.**

Rindern zu verkaufen.

Ungefähr 100 Str. eichene Glanz-Rindern sind in beliebigen Partien zu verkaufen und zu erfragen bei der

Redaction d. Bl.

R u d e r s b e r g.

Pferd zu verkaufen.

Eine fromme, fehlerfreie 9jährige Stute (Rappe), als Einspanner und Reitpferd gleich brauchbar, ist um billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere bei **Meßgermeister D u a s t i.**

S y p e n w e i l e r.

Kelter-Verkauf auf den Abbruch.

Die nahe am hiesigen Ort gelegene, mit vielem starkem eichenen Holz gebaute Kelter wird mit der Presse sammt 2 neuen noch ungebrauchten Spindeln **Donnerstag den 15. März d. J. Nachmittags 1 Uhr** im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber einladen die **Weinbergbesitzer.**

Der Mann auf dem Mittelthorthurme.

Erinnerungen aus dem Leben eines Fünzigjägers. **Von W. D. von Horn.**

(Schluß.)

Endlich langten wir in **Heidelberg an.** Im **Carlberg** stiegen wir ab. Ich wollte sogleich hinauf eilen zu **Werner.**

„Halt,“ rief der Alte, „Herr Collega, bleiben Sie bei **Dero Bräutchen** und harren Sie gefälligst hier am Fenster, und wenn sie mich dreimal in die Hände klatschen hören, dann kommen Sie selbster.“

„Ich auch?“ fragte naiv **Antonie.** „Ich denke wohl,“ sprach **Frommel,** „der Freund deines Bräutigams hat wohl ein Recht, seine Braut auch kennen zu lernen.“

Er gieng. Wir aber lagen im Fenster und ich erzählte ihr viel von dem Alten und meinem Verhältnis zu ihm. Ihr Sinn aber war trübe, und es schienen gar düstere Gedanken an ihrer Seele vorüber zu ziehen! Fast immer hatte sie Thränen in den Augen.

Da klatschte es droben und des **Pflegevaters** Taschentuch wehte als Signal im Winde. Ich ergriff **Antoniens** Hand und zog sie mit fort, denn ich brannte vor Verlangen, den biedern Alten wiederzusehen.

Als wir aber die Treppe hinaufstiegen, kam mir Manches in **Frommels** Benehmen erst so seltsam und unerklärlich vor, daß es mir fast die Brust beengte. Er hatte so seltsame Reden geführt. Was wollte er mit dem Glücke, das dem alten **Werner** blühe? —

Jetzt waren wir auf der **Galerie.** **Frommel** ergriff **Antoniens** Hand, führte sie in das Stübchen und sagte: „Hier bring' ich Ihnen das verheißene Kleinod, Ihre verlorene **Antonie!**“ **Antonie** rief einen Schrei des Entzückens aus und **flog auf Werner** zu.

„Mein Vater, mein theurer Vater!“ rief sie und schluchzte an seinem Halse.

„Was ist das?“ fragte ich meinen **Pflegevater.** „Siehst Du's denn nicht?“ war seine Antwort. „Das spricht doch klar genug. **Antonie** ist seine Tochter. Er ist nicht der alte **Werner,** sondern der von seiner Frau schändlich verlassene **Professor ****,** den die Welt vergaß, und der sie floh. Er lebte lange in der Ferne, und kehrte dann hierher zurück, als ihn fast Niemand mehr kannte. Hier oben

sah ihn Niemand. Obnehin hatte ihn der **Kummer** fast unkenntlich gemacht. Als Du mir von **Wien** aus schriebst, da war mein Entschluß gefaßt. Ich wollte selber sehen, wie es um dich stehe, und trennen, falls Du ein Getäuschter wärest, und vereinen, wenn es sich so verhielte, wie Du geschrieben. Auf der Hinreise besuchte ich das lange nicht wieder-gesehene **Heidelberg,** und konnte mir es nicht versagen, deinen alten **Violoncellisten** kennen zu lernen. Wie erstaunte ich, als ich meinen alten Freund, den **Professor,** fand! Auch er erkannte mich wieder. Da konnte ich mir denn nicht versagen, ihm meinen Brief mitzutheilen, der ihn fürchterlich erschütterte; aber aus dem tiefen Schmerz tauchte die selige Hoffnung wieder auf, gleich einem leuchtenden Gestirne, die Hoffnung, sein Kind, seine **Antonie** wiederzusehen. Lange schon harrete er in glühendem Verlangen. Darum bin ich vorausgegangen, damit nicht der Sturm des Entzückens ihm das morsch gewordene Herz breche.“

Das erzählte er mir, während er mich auf die **Galerie** zog, um **Antonie** mit ihrem Vater allein zu lassen.

Mir schwindelte fast. Manchmal kam mir das Alles vor wie ein Zauberwerk, allein ich hatte Alles selbst erlebt. Es war Wirklichkeit. Mein Auge hob sich zur heiteren Bläue des Himmels von wannen alle der Segen kam u. ich dankte Gott aus voller Seele.

Jetzt öffnete sich die Thür: „Herein, mein Freund, herein, **Albert,** mein Sohn, daß ich dich und meine **Antonie** segne!“ so rief verklärten Angesichts der **Greis.** Wir eilten zu ihm, und sein Segen befestigte unseren Bund. Ich schloß **Antonie** in meine Arme und fragte: „Gibt es Glücklichere?“

Sie legte ihre kleine Hand auf meinen Mund und sprach halblaut: „Unberufen — Nein!“

Es hielt unendlich schwer, den **Greis** zu bestimmen, uns nach **Strassburg** zu begleiten. Doch willigte er endlich ein.

Unsere Ankunft dort war ein neues **Freudenfest** für die Tante. Unser **Hochzeitsfest** folgte bald, an dem auch der alte **Jerome** unser glücklicher Gast war.

Und das Glück lächelte uns noch lange. Als endlich der Tod unsere drei Lieben entriß, verließen wir **Strassburg** und siedelten uns in **Heidelberg an.** Das Glück war uns günstig. Wir sahen unseren Wohlstand mit dem Häuflein unserer **Pinder** wachsen. Dies weckte den Wunsch in mir, das **Vaterhaus** an mich zu kaufen und dort unsere Tage zu beschließen. Aber ich fand es nicht mehr; ich fand Vieles anders und kehrte zurück in den Schooß meiner Familie, überzeugt, daß das Glück an keine Räumlichkeiten gebunden ist.

Tages- Ereignisse.

— **Paris, 8. März.** Der heutige **Moniteur** enthält einen ausführlichen Bericht des **Generals Canrobert** über das Treffen bei **Eupatoria,** wonach der Verlust der **Russen** an **Verwundeten** 2000 und an **Todten** 500 Mann betrug. (T. D. d. R. J.)
— **Petersburg, 9. März.** **Fürst Menzikoff**

meldet: „In der Nacht vom 28. Febr. errichteten wir eine zweite Redoute vor derjenigen, welche wir auf dem linken Flügel der Befestigungen gebaut haben. Es war dem Feinde unmöglich, unsere Arbeiten zu verhindern. — Bei **Eupatoria** ist nichts Bemerkenswerthes vorgefallen.“ (Tel. Dep.)

— An Stelle des **Fürsten Menzikoff** übernimmt **Fürst Gortschakoff** das **Commando** in der **Krim.** **General v. Lüders** ersetzt den **Fürsten Gortschakoff** in seinem bisherigen **Commando** in **Bessarabien** und an der **Donau.**

— „**Galignanis** **Messenger**“ erzählt aus einer Quelle, der er volles Vertrauen schenkt: „Es scheint, daß die Niederlage, welche die russischen Streitkräfte bei ihrem Angriffe auf **Eupatoria** erlitten, in höchstem Grade als die Ursache zu dem Tode des **Kaisers Nikolaus** zu betrachten ist. Er hatte Befehl gegeben, diesen Maß um jeden Preis zu nehmen, da er sehr richtig dieser Position eine entscheidende Bedeutung für den Gang des jetzigen Krieges in der **Krim** beimaß. Als ihm die Kunde von dieser Niederlage seiner Truppen überbracht wurde, soll er in einen so heftigen **Zornesausbruch** gerathen seyn, daß derselbe einen höchst unheilvollen Einfluß auf seine schon durch Besorgniß und Ueberanstrengung erschütterte Gesundheit ausübte. „Wären es noch **Engländer** oder **Franzosen**“, soll er in diesem **Zornesausbruche** gerufen haben, „welche meine Truppen zurückschlugen, so wäre doch noch ein **Trost** dabei . . . aber die **Türken!**“ Bei dieser Aufregung blieb er zu lange in der strengen Kälte bei der **Revue,** und wurde so von einem plötzlichen **Frösteln** ergriffen, das sich ihm auf die Lunge warf und seinem Leben ein Ende machte.“

— Von der **Dtsche, 7. März.** Eine zuverlässige **Depesche** aus **Petersburg** meldet: die öffentliche **Ausstellung** der **kais. Leiche** solle unterbleiben, da sie zu schnell in **Verwesung** übergegangen; **Petersburg** sey voll von **beunruhigenden Gerüchten;** Die früheren Nachrichten von einem völlig geordneten **Hergang** bei dem **Regierungswechsel** bedürfen der **Bestätigung.** (W. J.)

— **Wien, 6. März.** Heute **Nachmittags** fand in **Gegenwart** der glänzendsten **Versammlung** die **Taufe** der neugeborenen **Erzherzogin** in der **Hofburgkapelle** statt. Die **Frau Erzherzogin Sophie** versah die **Taufpatenstelle** bei der **Neugeborenen.** Die **k. Prinzessin** erhielt die **Namen** **Sophia, Dorothea, Elisabeth.** (Fr. J.)

— **Köln, 6. März.** Die **Zustände** am **Rhein** durch den **Rhein,** haben nach heute eingegangenen **Privatnachrichten** einen schlimmen Verlauf genommen. Zu **Wesel** war der **Rhein** gestern nach lang durchlebten Stunden endlich frei geworden, und sofort von **27 Fuß** **Begeihöhe** auf **21 Fuß** gesunken. Dies plötzliche **Abfallen** ließ auf **Deichbrüche** schließen, und wirklich sind dieselben eingetreten, zuerst bei dem zwei Stunden unterhalb **Wesel** belegenen **Dorf Bislich,** dann auf beiden Seiten des **Stromes** bei **Rees** und bei **Wormter.** In dem dortigen **Ueberschwemmungsgebiet** liegen **154** **Dorfschaften,** welche in diesem Augenblick unter

Wasser stehen. Die Verheerungen sind noch nicht zu übersehen; doch weiß man schon, daß Häuser fortgetrieben, vieles Vieh ertrunken und leider, trotz der langen und allseitigen Fluchtvorkehrungen, auch Menschenleben verloren gegangen sind. Hiermit dürfte das Unglück noch nicht erschöpft seyn, denn nach Emmenich zu stand vorgestern das Eis noch fest. Letztere Stadt ist auf weite Strecke umfluthet.

— Haag, 8. März. Es sind betrübende Nachrichten über die durch die Ueberströmungen der Flüsse angerichteten Schäden eingetroffen. Zahlreiche Wohnungen, viel Vieh und eine große Anzahl Menschen wurden von den Fluthen fortgerissen. Tausende von Personen haben Alles, was sie besaßen, eingebüßt. (Tel. Dep.)

— Stuttgart, 11. März. S. K. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin sind verflorenen Freitag Mittag glücklich in Petersburg angekommen.

— Stuttgart, 7. März. In der heutigen 265. Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde der Gesetzentwurf über Entschädigung der Kirchendiener, wegen Verluste in Folge der Ablösungsgesetze, zu Ende berathen. Wir kommen auf die einzelnen Artikel desselben nicht zurück, da solche nur für wenige unserer Leser ein Interesse darbieten.

— Stuttgart, 8. März. Unsere Maschinenfabrik in Esslingen erfreut sich unter der Leitung des Hrn. Emil v. Kessler eines immer größer werdenden Betriebes. Es sind zur Zeit etwa 700 Arbeiter in derselben beschäftigt und sollen im Laufe des Frühjahrs noch bedeutende Vergrößerungen vorgenommen werden, indem große Aufträge aus dem Auslande insbesondere aus Frankreich eingegangen sind. Aus glaubwürdiger Quelle versichert man uns nämlich, daß, nachdem bereits im Oktober v. J. die Verwaltung der Eisenbahn von Bordeaux nach Cette 24 schwere Lokomotiven in Esslingen bestellt hat, bald darauf die Direktion der französischen Nordbahn 6 Lokomotiven unserer Fabrik in Auftrag gab, und in den letzten Tagen soll auch die Direktion der Eisenbahn von Lyon nach Grenoble 10 Lokomotiven bei Herrn von Kessler bestellt haben. Diese ehrenvollen und dem Geldwerthe nach höchst bedeutenden Aufträge geben den besten Beweis für die vorzügliche Leitung der Fabrik, sowie für die ausgezeichnete Arbeit, die sie liefert. (F. J.)

— Stuttgart, 8. März. Der durch einen Sturz verunglückte Lieutenant Starkloff ist bereits so auf dem Wege der Besserung, daß Hoffnung auf dessen volle Wiederherstellung vorhanden. (Hiernach wäre die vom H. T. gebrachte, auch in unser Blatt Nr. 20. übergegangene Nachricht von dessen Tode zu berichtigen.)

Mittel- und Unterschönthal.

Schafwaide = Verleihung.

Da der Pacht der hiesigen Winter-schafwaide an Ambrosi zu Ende geht, so wird dieselbe am Donnerstags den 15. März Nachmittags 1 Uhr im Hause



des Anwaltes in Mittelschönthal wieder auf 3 Jahre, nämlich von der Ernte bis Ambrosi 1858, verließen, wozu die Pachtliebhaber eingeladen werden.

Den 6. März 1855.

Anwaltsamt.
Kienle. Klent.

Mittwoch



Löwen.

Bachnang. (Brod = Tage.)

8 Pfund gutes Kernbrod 34 kr.
Gewicht eines Kreuzerweckes 5 1/4 Loth.

Winnenden. Naturalienpreise v. 8. März 1855.

Fruchtgattungen.	Hochst.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	—	—	20	48	—	—
" Dinkel . . .	9	35	9	22	9	5
" Haber . . .	8	—	7	24	7	—
" Gerste . . .	13	52	13	20	12	48
" Roggen . . .	16	—	15	—	—	—
" Weizen . . .	24	—	22	24	—	—
1 Simri Gemischt . . .	2	—	1	57	1	54
" Linsen . . .	2	24	2	8	—	—
" Erbsen . . .	2	24	2	12	—	—
" Wicken . . .	1	36	1	28	1	24
" Weichkorn . . .	2	18	2	12	2	6
" Ackerbohnen . . .	2	—	1	52	1	50

Heil. Naturalienpreise vom 10. März 1855.

Fruchtgattungen.	Hochst.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Simri Kernen . . .	2	45	2	38	2	30
" Roggen . . .	2	8	2	5	2	—
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischt . . .	2	20	2	8	1	45
" Gerste . . .	1	38	1	35	1	30
" Haber . . .	—	55	—	53	—	48
" Erbsen . . .	1	57	1	49	1	45
" Wicken . . .	—	—	1	6	—	—
" Ackerbohnen . . .	—	—	1	54	—	—

Heilbronn. Naturalienpreise v. 10. März. 1855.

Fruchtgattungen.	Hochst.		Mittlere.		Niederst.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	22	—	21	26	21	—
" Dinkel . . .	9	36	9	17	9	—
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Korn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	13	—	12	29	12	—
" Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	7	30	7	10	6	48

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinsberg, Belzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Nro. 22.

Freitag den 16. März

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang.
Gläubiger = Aufforderung.

Der Vater des zu Ludwigsburg gestorbenen und in Großsachsenheim stationirt gewesenen Landjägers Jakob Gottlieb Wieland, bürgerlich in Cottweiler, hat sich zu Bezahlung sämtlicher bis jetzt bekannter Schulden des Wieland gegen Ueberlassung der Aktivmasse verbindlich gemacht.

Etwaige unbekanntem Gläubiger werden nun zu Geltendmachung ihrer Ansprüche binnen 30 Tagen von heute an aufgefordert, widrigenfalls sie von der Masse ausgeschlossen würden.

Den 13. März 1855.

K. Oberamtsgericht.
Fecht.

Forstamt und Revier Reichenberg.

Holz = Verkauf.

Am 21., 22., 23. und 24. d. M. aus dem Staatswald Würzhau unweit Zell: 1 Buche, 50 Stück Hagbuchen mit 1649,3 Cbf., 43 Stück tannen Langholz mit 2071,6 Cbf.; 31 Kl. buchene Scheiter, 59 Kl. dito Prügel, 29 1/2 Kl. birchene Scheiter, 6 1/2 Kl. dito Prügel, 17 1/2 Kl. erlene, aspen und tannene Scheiter und Prügel, 11,450 Stück buchene Wellen, 2100 Stück birchene dito, 1175 Stück erlene, tannene und Abfall dito. Zusammenkunft im Schlag selbst je Vormittags 9 Uhr. Das Stammholz kommt am ersten Tag zum Verkauf. Abfuhr gut.

Reichenberg, den 13. März 1855.

K. Forstamt.
H. v. Hügel, A. B.

Bachnang.

Liegenschafts = Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der weiland Anna Maria, geb. Geiger, gewesenen Ehefrau des Jakob Magnus, Metzgers hier, wird am

Mittwoch den 21. März d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus dahier die sämtlich vorhandene Liegenschaft des Magnus, wie sie hienach beschrieben ist, in öffentlichen Aufstreich gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die zu verkaufende Liegenschaft besteht nun in:

Gebäude:

eine 2barnigte Scheuer in der Spaltgasse, neben Ludwig Groß, Bäcker, und der Stadtmauer, Anschlag 700 fl.

hälftig ein 2stöckiges Wohnhaus mit 3 Wohnungen, Stall und gewölbtem Keller daselbst, neben Michael Oppenländer und Michael Holzwarths Wittwe, Anschlag 500 fl.

Gärten:

1 1/2 Mrg. 0,7 Rth. sammt Gartenhaus im Seehoffeld, neben Daniel Traub, Rothgerber, und Jakob Eckstein, Pflasterer 600 fl.

Acker:

A. Felg Größeweg.

Im untern Feld:

1 1/2 Mrg. 36 Rth. am Strümpfelbacher Weg, neben David Dettinger u. Joh. Nestel 300 fl.

7/8 Mrg. 13,8 Rth. daselbst, neben Jakob Körner u. Gottl. Pfizenmaier von Strümpfelbach 110 fl.

3 Brtl. 23,3 Rth. am Strümpfelbacher Weg, neben Johannes Dautel und Gottlieb Pfizenmaier von Strümpfelbach 100 fl.
Dinkelsaat 8 fl.

1/8 Mrg. 6,9 Rth. daselbst, neben Ludwig Schab